

Wien am 27.8 1946.

Lebenslauf
des

Lautner, Franz geb. 25.10. 1918 zu Wien
wohnhaft : Wien VI. Königseggasse 4/6

Nachdem ich meine 4 Volks u. 4 Hauptschulen durchgemacht habe kam ich in die Zeit, wo der politische Kampf den Höhepunkt erreicht hat. Durch meine sozialistische Erziehung konnte ich nach meinem Schulaustritt keine Arbeit finden. Schon in meiner Schulzeit selbst, hatte ich wegen meiner Weltanschauung schwere Kämpfe durchzumachen. Im Jahre 1934 (Februaraufrüstung) beteiligte ich mich als jugendlicher an den Kämpfen wo ich deswegen erst 4 Monate in Polizeihaft genommen wurde, mitbeteiligte Genossen sind leider in diesem Kriege gefallen und daher habe ich kein Beweismaterial. Nach meiner Haftentlassung arbeitete ich aktiv im kommunistischen Jugendverband, wo ich dann im Jahre 1937 wegen Presse und Hochverrat inhaftiert wurde, und nach meiner Untersuchungshaft in LG. I nach Wöllersdorf überstellt wurde. Dies können verschiedene Genossen von der jetzigen BZL. Wien XI. bezeugen.

Im Jahre 1938 kam ich zu der Firma Siemens und Schukert Werk Leopoldau, wo ich dann wegen passiver Arbeitsleistung und wegen unverbesserlicher Kritisierung strafweise in das Werk Engerthstrasse versetzt wurde. Von dort selbst wurde ich dann wegen Sabotage und Landesverrat verhaftet und zu der Gestapo am Morzimplatz überstellt.

Bei der Verhandlung die durch den vierten Volksgerichtsenat durchgeführt wurde, bekam ich 3 Jahre Gefängnis. Nach meiner Enthaltung aus München, mußte ich mich bei der Gestapo melden, wo ich dann überwacht wurde und mich täglich auch zur Kontrolle einfinden mußte.

Bis zum Einmarsch der roten Armee wurde ich zu der Firma Heinrich ROTTER Wien, III. von der Gestapo eingestellt.